

Auf dem Basar

Wer wissen will, wie es auf dem Basar zugeht, mag dazu eine Reise in den Orient antreten – gestern aber reichte auch der Weg in den niedersächsischen Landtag. Denn da konnte man harte Verhandlungslinien ebenso besichtigen wie weites Entgegenkommen bei der Geschäftsanbahnung: Erich Barke, Präsident der Leibniz Universität, stellte Hannovers Anspruch auf den Sitz der Niedersächsischen Technischen Hochschule (NTH) im Wissenschaftsausschuss zur Disposition. Er steigerte damit sichtlich die ohnehin gute Laune von Braunschweigs Unipräsident Jürgen Hesselbach, der wie sein Clausthaler Kollege Thomas Hanschke keinen Deut von der Linie abwich, dass der NTH-Sitz alle zwei Jahre zwischen den drei Universitäten rotieren soll.

Eine Einigung ist damit zwar noch nicht in Reichweite. Aber der Weg dorthin scheint markiert: Nun geht es nicht mehr darum, ob Hannover dauerhaft NTH-Sitz wird, sondern nur noch darum, in welchem Rhythmus und in welcher Reihenfolge der Sitz wechselt. Allzu sehr wird man sich aber weder in Braunschweig noch in Clausthal über die hannoverschen Signale für ein Einlenken freuen. Denn zugleich hat der Hochschulrat der Leibniz Universität klargestellt, dass die NTH ohne eine gut ausgestattete Geschäftsstelle aus seiner Sicht keinen Sinn hat und dass diese ihren Standort am besten in Hannover haben sollte. Eine rotierende Leitung der NTH, ein fester Standort der NTH-Geschäftsstelle – darauf läuft die Verhandlungslinie in Hannover hinaus.

Man darf gespannt sein, ob dies Angebot jetzt Bewegung bei den anderen NTH-Partnern auslöst. Nur dann wird Barkes Entgegenkommen in diesem Basar Früchte tragen.

DANIEL ALEXANDER SCHACHT